

Remagen

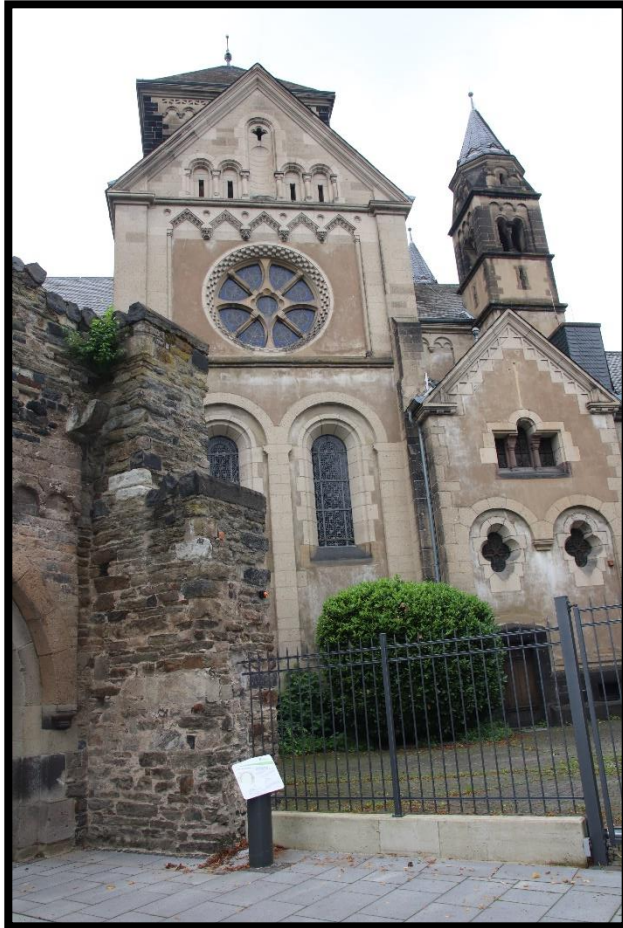
Im Jahr 1003 verlieh Heribert der Benediktinerabtei von Deutz das Zehntrecht an Land, Kirche und Weinbergen in Remagen. Remagen war vorher Eigentum der fränkischen Könige und Kaiserin Theophanu besaß in benachbartem Boppard ihre Weinberge. Der Pfarrer von Remagen, Petrus von Swolgen, war verpflichtet, gegenüber der Abtei einen Treueid zu schwören.

Der Fronhof (heutiges St. Anna Kloster) in Remagen verwaltete auch die Einkünfte von Wadenheim (heute Stadtteil von Bad Neuenahr) und von Vehn (Gutshof und Kapelle) nebst Mühle in Ehlingen (Adelingenhoven). Vehn (s. Löhndorf) liegt heute beim Rosendorf Löhndorf.

Blick auf Remagen



Die Kirche St. Peter und Paul



Romanisches Pfarrhoftor mit geheimnisvollen Skulpturen: u.a.
Kampf Samsons mit dem Löwen und die figürlichen
Darstellungen der Sünden



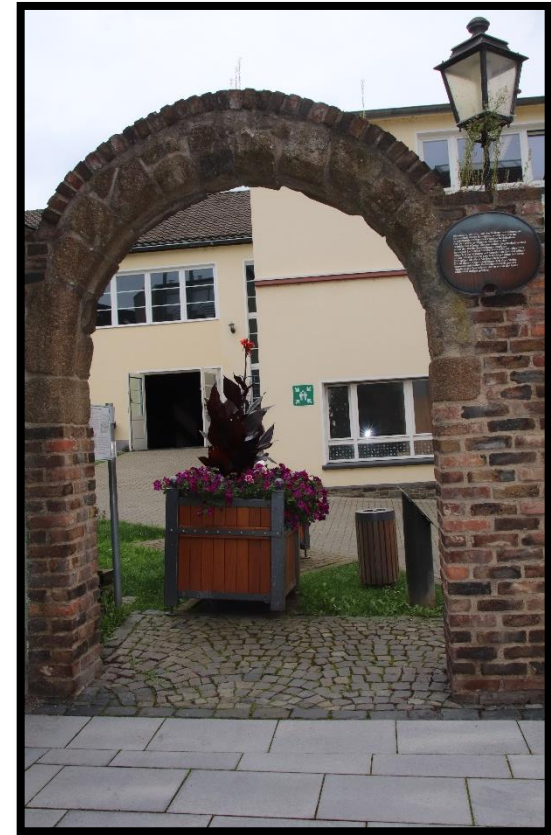
Samsons Kampf mit dem Löwen



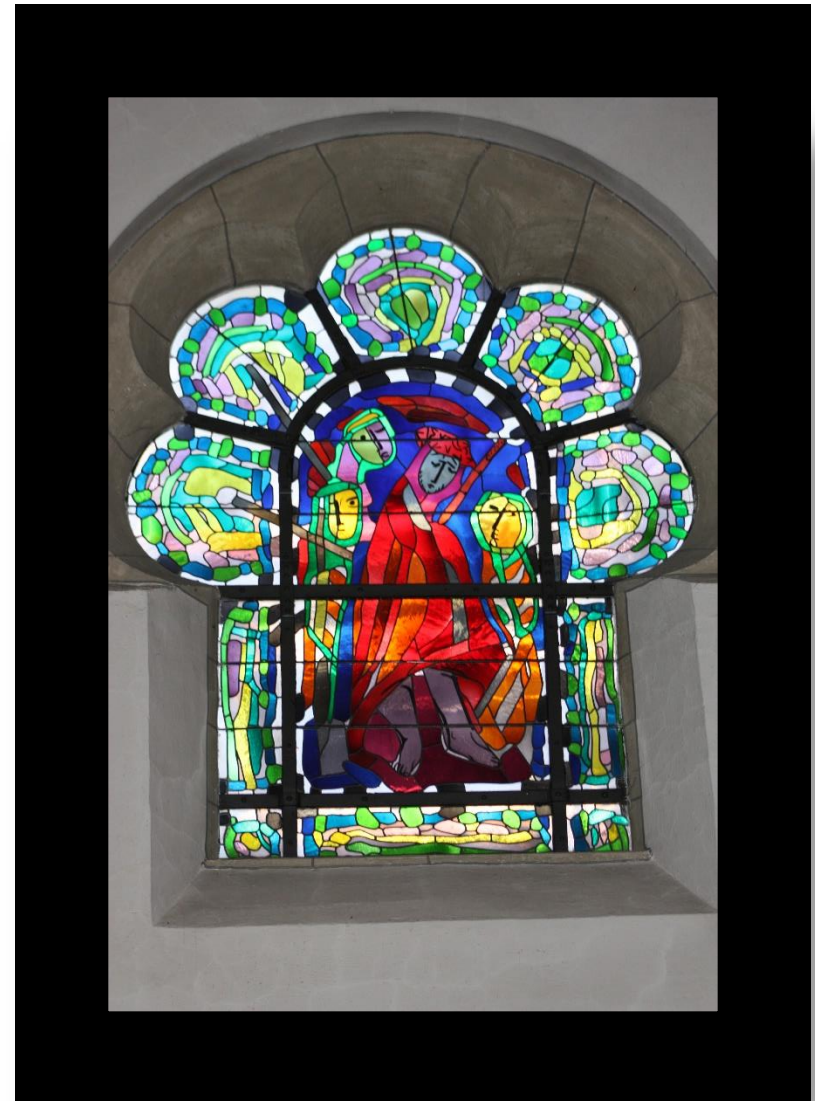
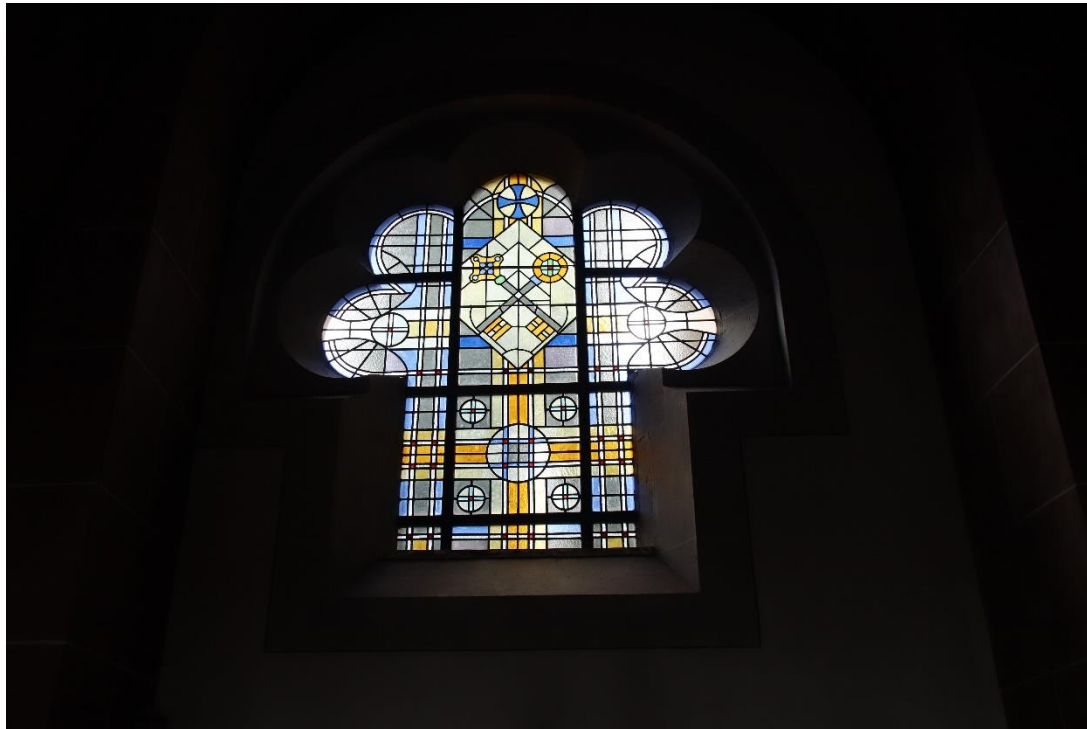
Fabelwesen und saugende Ferkel



Hinweis auf die Gründung Remagens sowie eine Darstellung von Heribert und Apollinaris aus der Kirche von St. Peter und Paul. Foto: August G. Rumpfenhorst



Die Kirche St. Peter und Paul wurde wie St. Heribert in Deutz von Architekt C.C.Pickel gebaut: links ein Fenster aus St. Peter und Paul und rechts ein Fenster aus St. Heribert



St. Anna in der Frongasse in Remagen

